



Viele Zuschauer säumten die Strecke. Ramona Forchini gibt in der Waldpartie Gas und ist schnell.



Ramona Forchini freut sich über ihre Bronzemedaille.

VEREINSNOTIZ

Zehn Jungschwinger mit Zweig

Am Samstag, 9. Juli, fand der Appenzeller Kantonal-Jungschwingerstag statt. Insgesamt nahmen 355 Jungschwinger aus dem Nordostschweizerischen Gebiet teil. 27 Jungschwinger vom Schwingclub Wattwil machten ebenfalls mit.

Zehn der Wattwiler Jungschwinger durften am Abend mit einem Zweig nach Hause reisen, und Lukas Stadelmann durfte das erste Mal einen Zweig entgegennehmen. Der Schwingclub Wattwil durfte auch vier Schlussgangeilnehmer stellen: Kategorie B 00/01 Patrick Stadelmann, Unterwasser. Er verlor gegen Marty Jaime, Eichberg, Kat. C 02/03: Werner Schlegel, Hemberg, gewann gegen David Lieberherr, Ennetbühl, und in



Wattwiler Jungschwinger.

der Kat. D Dominik Brunner. Er verlor gegen Silvio Hinrichs, Stein AR.

Susanne Forrer

Auszug der Rangliste:

Kat. B 00/01: Patrick Stadelmann, 56.75; Kat. C 02/03: 1. Werner Schlegel, 59.50; Marco Forrer, 59.00; David Lieberherr; 58.75; Kat. D 04/05: 2. Ueli Bleiker, 58.25; 4. Dominik Brunner, 56.50, 9d. Lukas Stadelmann, 56.00; Kat. E: 5c. Ueli Siegrist, 57.25, 8a. Lars Büsser, 56.50, 11c. Toni Bleiker, 55.75.

Bronze für Ramona Forchini

An der Weltmeisterschaft in Nove Mesto (Tschechien) gewann die Wattwiler Bikerin Ramona Forchini die Bronzemedaille im Sprint der Elite. Im Cross Country hatte sie hingegen viel Pech und stürzte und kam nur auf Platz 8.

BIKE. Die weltbesten Sprinterinnen traten am vergangenen Wochenende im tschechischen Nove Mesto na Morave zur diesjährigen Mountainbike-Weltmeisterschaft an. Darunter auch die 22-jährige Toggenburgerin Ramona Forchini vom RMV Mosnang.

Viertelfinal gut kontrolliert

Bereits im Qualifikationslauf zeigte Forchini ihr Potenzial und sicherte sich die sechstschönste Zeit. Dies bewies ihr die momentan gute Form. «Ich war zuversichtlich für die kommenden Läufe, doch danach bekam ich harte Heats zugeteilt. Nebst der Vizeweltmeisterin 2015 Ingrid Boe Jacobsen (NOR) und der heimischen Barbora Prudkova hatte ich dann im Halbfinal auch noch die mehrfache Weltmeisterin

und Weltcupsegerin Alexandra Engen (SWE) zu schlagen. Das stellte ich mir enorm schwierig vor», erklärte Ramona Forchini, Wattwil, nach der Auslosung. Den Viertelfinal kontrollierte Forchini souverän und sparte so viel Kraft, wie sie nur konnte. Im Halbfinal gelang es ihr, im Waldanstieg eine Attacke zu lancieren, den beiden Favoritinnen vorzufahren und sich für den Finalauf zu qualifizieren. «Kurz verstand ich die Welt nicht mehr. Ich war selber überrascht über meine Performance», freut sie sich.

Erstes Edelmetall in der Elite

Im Final machte Ramona Forchini ebenfalls alles richtig. Zwar gelang ihr der Start nicht nach Wunsch, und sie musste sich mit der letzten Position auf der Start-

geraden zufriedengeben. Nach einem eindrucksvollen Angriff im Aufstieg nach dem steinigen Rock Garden überholte sie jedoch die Norwegerin Ingrid Boe

«Kurz verstand ich nichts mehr. Ich war überrascht über meine Performance.»

Jacobsen und konnte die Lücke zur Zweitplatzierten Katrin Stirnemann fast schliessen. Auf der langen Zielgeraden forcierte Forchini all ihre Kräfte, hielt die Norwegerin im Schatten und gewann die Bronzemedaille. «Es ist wunderschön, mit dieser Bronzemedaille hier auf dem Podest zu stehen. Einfach unglaublich,

was mir heute gelungen ist», so die Wattwilerin freudestrahlend. Dieses Edelmetall ist Forchinis erste Medaille an Weltmeisterschaften der Elitekategorie. Somit baut die Mountainbikerin ihre imposante Medallensammlung weiter aus.

Sturz und Plattfuss

Am Cross-Country-Rennen zeigte die Titelverteidigerin ein gutes Rennen, wurde aber schliesslich nur mit Rang acht belohnt. Auf die Titelverteidigerin mit der Nr. 1 am Start waren nach dem Titel im letzten Jahr natürlich alle Augen gerichtet. Nach dem Start reichte sich Forchini an der Spitze auf Position sieben ein und vermochte immer mehr aufzuholen gegenüber den sehr schnell gestarteten Spitzenfahrerinnen. Doch nach Renn-

hälfte stoppten ein Sturz und ein Plattfuss ihre Aufholjagd. «Sehr schade. Ich war richtig in Fahrt und gerade dabei, Position sechs anzugreifen. Doch dann hatte ich bei einer technischen Steinsektion kurz die Aufmerksamkeit verloren und bin gestürzt», erzählte Ramona Forchini enttäuscht. In der Techzone liess sie weiter wertvolle Zeit liegen, um Plattfuss und Lenker zu richten. Dennoch vermochte Forchini in der letzten Runde zu der Französin Perrine Clauzel vorzufahren und belegte Rang 8. Ramona Forchini fasste das Wochenende zusammen: «Mit meiner Form bin ich grundsätzlich zufrieden, nur schade, hat es nicht geklappt. Aber ich habe es geschafft, mit einer Medaille nach Hause zu kommen. Das können nur wenige.» (pd)

Wilhelm Tell wird immer weiblicher

Für Tamara Menzi und Larissa Bösch beginnt heute im Zürcher Albisgütli die von Erhard Hüppi aus Ebnat-Kappel präsidierte Armbrust-Europameisterschaft. Beide Athletinnen dürfen nicht nur mit dem Team auf Medaillen hoffen.

URS HUWYLER

EBNAT-KAPPEL. Europameisterschaften haben im Armbrustschieszen den Stellenwert von Weltmeisterschaften, weil die gleichen Nationen teilnehmen. Was sich jeweils ändert, ist die Qualität der Schützinnen und Schützen, betrachtet doch ein Grossteil von Wilhelm Tells Nachfolgern das Armbrustneben dem Gewehr schiessen als Zweitzdisziplin.

Auch Tamara Menzi aus Ebnat-Kappel und Larissa Bösch, ebenfalls Ebnat-Kappel, sind über das Luftgewehr zum Nationalsport gekommen, weil im 10-m-Schiessstand Ebnat-Kappel mit beiden Geräten geschossen wird.

Schwierige Prognose

Für die beiden Toggenburgerinnen ergeben sich unterschiedliche Zielsetzungen. Tamara Menzi wurde 2014 in Frankfurt bereits dreifache Weltmeisterin bei den U23 und gehört an den drei EM-Tagen in Zürich über 10 Meter und 30 Meter zum Favoritenkreis. Obwohl die 21-jährige Bankkauffrau wegen des Teilzeitstudiums (Bachelor Betriebsökonomie/Banking and Finance) weniger

trainieren konnte als nach der abgeschlossenen Ausbildung 2013. «Deshalb bin ich mir nicht sicher, was möglich ist. Ich lasse mich überraschen. Ich muss Prioritäten setzen, und diese liegen auf der beruflichen Ebene.» Tamara Menzi erhofft sich eine Medaille, «doch weil ich mich nicht spezifisch vorbereiten konnte, sind die Erwartungen kleiner. Das kann sich auch posi-

tiv auswirken.» Die für die Armbrustschützen Wattwil und die Luftgewehr-Sektion Ebnat-Kappel und Umgebung schiessende ehemalige Skifahrerin wird an der EM über 10 Meter Indoor (stehend/Team U23) und 30 Meter (kniend, stehend, Kombination/Team U23, gemischtgeschlechtlich) eingesetzt. Tendenziell dürfte die Stärke im 30-m-Bereich liegen. «Eine Pro-

gnose abzugeben», so die von Erhard Hüppi geförderte und von ihrem Vater Robert gecoachte Tamara Menzi, «fällt schwer, weil wir noch nicht genau wissen, mit welchen Schützinnen die andern Nationen antreten.»

Wer es versucht, ist begeistert

Erstmals an einem Grossanlass wird Larissa Bösch eingesetzt. Sie gibt ihr Début als mehr-

fache Luftgewehr-Nachwuchsschweizer-Meisterin mit Ebnat-Kappel über 10 Meter. Von einem Exploit bis zu einer Mittelfeldklassierung wird für die bei der Gemeinde Ebnat-Kappel im dritten Ausbildungsjahr arbeitende Schiesssportlerin alles möglich sein. «Für sie geht es darum, ohne sich zu verkrampfen, Spass zu haben und es zu geniessen, an einer Armbrust-EM starten zu dürfen. Der Rest ergibt sich», beschreibt Trainer und OK-Präsident Erhard Hüppi die Zielsetzung der Sportlerin.

Aus der Ostschweiz wurde ein Quartett für die Heim-EM angeboten. Neben Tamara Menzi und Larissa Bösch zwei weitere Frauen und ein Mann. Wird Armbrustschieszen allmählich weiblich(er)? Wendel Forrer aus Wattwil, Präsident der Schweizer Veteranenvereinigung, sieht durchaus Potenzial im stärker werdenden Geschlecht: «Armbrustschieszen hat den Vorteil, dass es in allen Altersstufen betrieben werden kann und sich auch für Frauen eignet. Wer den Schritt in den Schiessstand getan hat und es einmal versucht, ist meistens begeistert und fasziniert.» Und die Armbrust unterliegt nicht dem Waffengesetz, sondern gilt als Sportgerät.



Tamara Menzi gehört an der Armbrust-EM in Zürich bei den U23 zu den Schweizer Medaillenkandidatinnen.

HANDELSREGISTER

AquaFitness Toggenburg – Ruth Scheu-Sauter, in Ebnat-Kappel, Einzelunternehmen. Vermögensübertragung: Die Geschäftsinhaberin überträgt gemäss Vertrag und Inventar Aktiven von CHF 138 146.20 und Passiven (Fremdkapital) von CHF 24 837.90 auf die BodyFitness Toggenburg GmbH, in Ebnat-Kappel. Gegenleistung: CHF 113 308.80. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Conpatex Holding AG in Liquidation, in Lichtensteig, Aktiengesellschaft. Liquidation beendet. Die Gesellschaft kann mangels Zustimmungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung und des Kantonalen Steueramtes noch nicht gelöscht werden.

GRATULATIONEN

Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag

WILDHAUS
Heute Dienstag, 12. Juli, feiert Hedwig Kuratli-Grünenfelder an der Büchelstrasse 16 in Wildhaus ihren 80. Geburtstag. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Wildhaus-Alt St. Johann gratulieren ihr herzlich zum hohen Feiertag und wünschen für die Zukunft alles Gute. (red.)